



HASELNUSSKNOSPENGALLMILBE

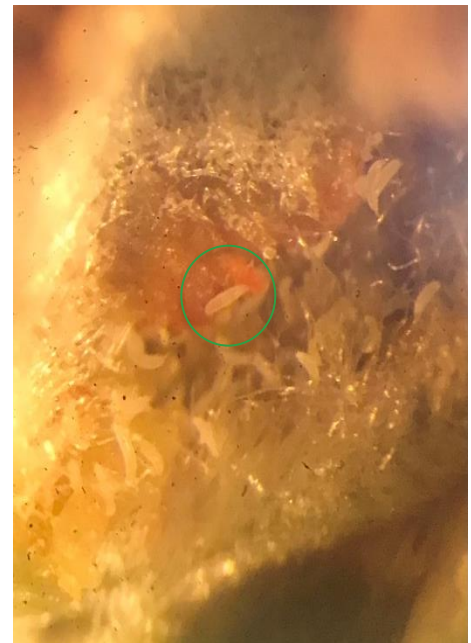
Schäden durch die Haselnussknospengallmilbe können zu grossen Einbussen führen. Sie ist der zweitwichtigste Schädling im Haselnussanbau und kann bis zu 20 % Produktionsverlust verursachen.

MERKMALE UND LEBENSZYKLUS

Die 0.2 mm grosse, weisslich gefärbte Milbe ist von blossen Auge nicht erkennbar. Der Körper ist langgestreckt, mandelförmig, beidseits geringelt und hat zwei Beinpaare. Die Larven und Nymphen ähneln mit Ausnahme der Grösse der adulten Milben.

Ihr Zyklus beginnt im Winter, den die mikroskopisch kleinen Milben geschützt im Inneren der Knospen verbringen. Durch ihre Saugtätigkeit entstehen dort die charakteristischen, bis zu 10 mm grossen Gallen oder Rundknospen, die durch die resultierenden physiologischen Störungen im Frühjahr nicht austreiben.

Ab Februar sind in den befallenen Knospen Weibchen, Eier und Larven in verschiedenen Stadien erkennbar. Zwischen April und Juni folgt die Wanderungsphase: Sobald die Gallen vertrocknen oder aufbrechen, verlassen die Milben ihr Winterquartier und wandern zu den frisch austreibenden Knospen des neuen Jahres. Dies geschieht aktiv oder – aufgrund ihrer geringen Grösse – passiv durch Wind. Dort dringen sie ein und vermehren sich über den Sommer in mehreren Generationen. Während die neuen Knospen im Herbst anschwellen, bereiten sich die Milben im Inneren bereits auf die nächste Überwinterung vor, womit sich der Kreislauf schliesst.



Haselnussknospengallmilben (Larve) unter der Binokularlupe

ÜBERWACHUNGSMETHODE

Die Überwachung erfolgt mittels Binokularlupe ab Anfang April, um den optimalen Zeitpunkt für die erste Behandlung nicht zu verpassen. Die befallenen Knospen sind von Auge sichtbar, jedoch nicht die Anzahl Gallmilben in einer Knospe.

SYMPTOME

Ein Befall ist in den Wintermonaten gut an vergrösserten, veränderten und deformierten Knospen zu erkennen. Die angeschwollenen Knospen, sogenannte Gallen treiben im Frühjahr nicht aus.



Befallene weibliche Blüte



Befallene männliche Blüte



Befallene Blattknospe

BEKÄMPFUNG UND MASSNAHMEN

Natürliche Feinde

In einer Studie aus Italien wurde in einer extensiven Anlage im Vergleich mit Bio und IP der geringste Befall mit Haselnussknospengallmilben festgestellt [1]. Pflanzenschutzmitteleinsatz schwächt die Raubmilbenpopulation und so die natürliche Regulierung der Haselnussknospengallmilbe. Zudem fördert eine grössere Vielfalt an Pflanzen natürliche Feinde.

Vorbeugende Massnahmen

Die Auswahl der Sorte ist eine wichtige Massnahme, da die Empfindlichkeit sortenabhängig ist [1]. Zusätzlich sollten während des Winterschnitts die befallenen Knospen aus der Anlage entfernt werden.

| Sehr empfindlich | Empfindlich | Wenig empfindlich | Widerstandsfähig |
|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Pauetet,▪ Tonda Gentile | <ul style="list-style-type: none">▪ Ségorbe,▪ Butler,▪ Corabel,▪ Tombul,▪ Tonda Gentile Romana | <ul style="list-style-type: none">▪ Fertile de Coutard,▪ Ennis,▪ Negret,▪ Barcelona | <ul style="list-style-type: none">▪ Wunder von Bollwiller,▪ Nocchione,▪ San Giovanni |

Bekämpfung mit Schwefel

In der Schweiz sind regulär keine Pflanzenschutzmittel im Haselnussanbau zugelassen, jedoch konnte in den letzten Jahren jeweils durch eine Notfallzulassung Schwefel zugelassen werden. Eine Behandlung mit Schwefel (5 bis 7.5kg Schwefel pro Anwendung) sollte durchgeführt werden, sobald der Anteil der durch die Gallmilbe befallenen Knospen 10% übersteigt und das dritte Blatt entfaltet ist. Die Massnahme kann je nach Intensität des Befalls durch eine zweite Behandlung ergänzt werden.

Wichtig: Da Schwefel nicht durch Kontakt, sondern über seine Dämpfe wirkt, ist die Wirksamkeit stark von der Sublimation abhängig, die durch sonniges, trockenes Wetter und ideale Temperaturen zwischen **15 °C und 25 °C** begünstigt wird.

Ob Schwefelprodukte und welche Pflanzenschutzmittel für dieses Jahr zugelassen sind, kann auf dieser Seite überprüft werden: [Notfallzulassungen](#)

Ob diese Notfallzulassung auch für den **Bio-Anbau** gilt, finden Sie hier: [Korrigenda Betriebsmittelliste Bio](#)

Literaturverzeichnis

- [1] M. Contarini, R. Masturzi, E. Iezzi, M. Petrović, C. Silvestri, S. Turco, S. Speranza und L. Rossini, „Can Pest Management and Cultivar Affect Phytoptus avellanae Infestations on Hazelnut?“, 2024.